

14.01.2005

Kleine Anfrage 2146

des Abgeordneten Dr. Daniel Sodenkamp FDP

Spitzenforschung setzt ihren Exodus aus NRW fort

Die Landesregierung hat wiederholt erklärt, dass sie Spitzenforschung nach NRW holen wolle und alles tun werde, um in NRW bereits angesiedelte Spitzenforschung im Lande zu halten. Sollten mit den wiederholten Absichtserklärungen tatsächlich auch Handlungen verbunden sein, so wäre dieses Bemühen der Landesregierung nur äußerst begrenzt erfolgreich – was sich an zahlreichen Beispielen belegen lässt. Viele Spitzenforscher verlassen seit Jahr und Tag NRW, weil sie in anderen Ländern bessere Forschungsbedingungen vorfinden und weil ihnen in NRW unnötig Steine in den Weg gelegt werden.

Nun droht erneut der Weggang eines international renommierten und außerordentlich erfolgreichen Forschungsprojekts aus NRW. Die Landesregierung sieht dem untätig, hilflos und desinteressiert zu.

Zum Hintergrund:

In dem an der Universität Paderborn angesiedelten MuPAD-Projekt wird eine effiziente universelle mathematisch-technische Arbeitsumgebung für wissenschaftliches Rechnen, d.h. zum Lösen und Visualisieren von komplexen mathematischen Problemstellungen, entwickelt. Es handelt sich dabei, mit einem Entwicklungsäquivalent von mehr als 300 Personenjahren, wohl um das größte IT-Entwicklungsprojekt der Universität Paderborn. Der Detmolder Regierungspräsident Andreas Wiebe erklärte dazu anlässlich seiner Besichtigung der MuPAD-Vertriebsschiene SciFace in Paderborn am 29.8.2003: *„Computeralgebra ist eine Schlüsseltechnologie und SciFace Software stellt mit seinem Produkt MuPAD europaweit ein einzigartiges Kompetenzzentrum für CAS dar. Ohne diesen Wettbewerber hätte Deutschland keinen unmittelbaren Einfluss auf die Entwicklung solcher Computertechnologien“*. In einem Bericht an die National Science Foundation der USA heißt es 1990 zu der der Computeralgebra zugrunde liegenden technologischen Basis: *Automating an important part of the mathematical problem solving process is a key technology for a nation that wishes to control, structure, and accelerate technological progress*. Heute ist MuPAD das einzige europäische universelle System dieser Art. MuPAD wird weltweit in Forschung und Lehre angewandt, von der Forschung in der Ultraschalltechnik in Utah über den Einsatz in den Flight Centers bei der NASA bis zur Modellierung von Ozeanströmungen in England, der Unterstützung der Lehre an der Universität von Costa Rica oder dem TV-Fernunterricht in Japan. MuPAD trägt in all diesen

Datum des Originals: 13.01.2005/Ausgegeben: 17.01.2005

Die Veröffentlichungen des Landtags sind fortlaufend oder auch einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen.

Bereichen zu einer bedeutenden Effizienzsteigerung beim Umgang mit mathematischen Methoden bei.

Entwickelt wird MuPAD in Zusammenarbeit der Universität Paderborn mit der Firma SciFace Software GmbH & Co KG, aus deren Forschungsförderungsmitteln derzeit 5 Forschungsstellen an der Universität Paderborn finanziert werden. Vertrieben wird MuPAD von SciFace GmbH und Co KG und der McKichan Software Inc.. Die Projektarbeit weist eine beeindruckende Liste international anerkannter Partner auf.

Seit Jahren führen die Entwickler des MuPAD-Projekts Klage über ihre erschwerten Arbeitsbedingungen an der Universität Paderborn. Rivalitäten entstehen u.a. aus dem Umstand, dass das Projekt nicht im Fachbereich Informatik, sondern in der mathematischen Fakultät angesiedelt ist. In diesen Konflikten erfahren die MuPAD-Projektverantwortlichen weder hinreichende Unterstützung noch haben sie den Eindruck, dass derzeit ihr Forschungsbeitrag vom Land in angemessener Weise gewürdigt würde. Zermürbt von jahrelangen Auseinandersetzungen und mangelnder Forschungsförderung, hegen die Projektträger nunmehr konkrete Absichten, die Projektforschung und -entwicklung ins Ausland zu verlagern. In Rede stehen u. a. die USA. Bei Realisierung dieser Absicht verlöre NRW erneut ein internationales Spitzenforschungsprojekt. Die Region Paderborn wäre zudem vom Verlust hochwertiger und perspektivereicher Arbeitsplätze betroffen.

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Welche Bedeutung misst die Landesregierung dem MuPAD-Projekt bei?
2. Wieso hat die Landesregierung den seit Jahren an der Universität Paderborn schwelenden Konflikten bisher tatenlos zugesehen, obwohl sich diese belastend, forschungsbeeinträchtigend und arbeitsplatzbedrohend auswirken?
3. Hat die Landesregierung bislang irgendwelche Anstrengungen unternommen, um das MuPAD-Projekt in NRW zu halten? Wenn ja, welche?
4. Wird die Landesregierung zukünftig Anstrengungen unternehmen, um das MUPAD-Projekt in NRW zu halten?

Dr. Daniel Sodenkamp